

Dr.  
ANDRE  
PRATJE

Farbe

Jan. 1920

# Verhandlungen der physikalisch = medicinischen Gesellschaft in Würzburg.

10. Sitzung am 1. Juni 1872.

## Herr Eimer spricht über eine neue Eidechse von Capri.

In einer der Buchten, welche in die Südküste der Insel Capri einschneiden, steigen 3 gewaltige Felsen, Faraglioni (wohl von Faro, Leuchtturm,) genannt, mit fast senkrechten Wänden aus dem Meere auf, der größte derselben zu einer Höhe von etwa 115 Meter. Ihn wagt Niemand zu ersteigen, ausgenommen 2 Inselbewohner, welche ihn von Zeit zu Zeit erklimmen, um der Mövenvögel willen, welche auf seinem Plateau zu erbeuten sind. Dieses Plateau hat nur einen geringen Umfang. Der Felsen liegt in einer Entfernung vom Lande, welche auf 177 Meter geschätzt worden, und er ist durch eine Meerestiefe von etwa 26 Meter von ihm getrennt.

Hr. Eimer benützte die erwähnten Ausflüge der zwei Capresen, um von der Thierwelt des Felsen Kenntniß zu nehmen, welche wegen dessen isolirter Lage und wegen seiner Armut an Pflanzenwuchs vielleicht eigenthümliche Abweichungen von derjenigen der Insel selbst zu bieten Aussicht gab. Er sah seine Erwartungen weit übertreffen, als ihm von dem Felsen herab u. A. Eidechsen gebracht wurden, welche durch ihr Farbenkleid ein höchst fremdartiges Ansehen darboten. Die Unterseite der Thiere — Bauch, Kehle und untere Seite der Extremitäten — ist vollkommen meerblau, ebenso die Flanken des Körpers. Aber nach der Oberseite zu mischt sich das Blau mehr und mehr mit schwarzen oder dunklen Flecken, und der Rücken wird durch Häufung derselben hinten graublau oder grauschwarz mit hellerer Grundzeichnung, nach vorn, zugleich mit der oberen Fläche des Kopfes, gleichförmig blaugrau gefärbt. Die Oberseite der Extremitäten ist gewöhnlich aus Blau und Schwarz gemischt; bei einzelnen Individuen aber ist diejenige der Hinterextremitäten prächtig mattgrün, ganz im Tone der opydirten Flächen antiker Bronze gehalten, mit Warmerzeichnung und mit je einem hellen grünen, zur Hälfte schwarz umsäumten Auge oberhalb des Fuß- und oberhalb des Kniegelenkes. Ein ähnliches Auge liegt häufiger auch im Blaugrau des Rückens jederseits über der Wurzel der Vorderextremitäten. Meistens aber fehlt jede Spur von Grün an den Thieren, und doch hat die nähere Untersuchung ergeben, daß die neue Eidechse nichts Anderes ist, als eine abgeänderte Form der auf der Insel in großer Menge vorkommenden und dort häufig sehr lebhaft grün gefärbten *Laerta muralis*, an welcher nichts Blaues vorkommt, als die bekannten spärlichen blauen Schurpen an den Seiten und, was für die capressische Mauereidechse eigenthümlich zu sein scheint, jederseits über der Wurzel der Vorderextremitäten ein blauer Fleck, welchem bemerkenswerther Weise das erwähnte grüne Auge auf der blauen Eidechse entspricht. Die letztere zeigt, wie durch die Demonstration lebender Exemplare von beiderlei Thieren durch den Vortragenden bewiesen wird, abgesehen von der Farbe, im Ganzen durchaus die Eigenschaften der ersteren und selbst die Zeichnung des Rückens dieser läßt sich durch die dunkle Haut der blauschwarzen Abart erkennen. Dennoch zeigen sich bei aufmerksamer Untersuchung und nach Zubüßnahme der Lupe noch weitere kleinere Abänderungen bei der



neuen Eidechse und zwar betreffen diese Abänderungen, wie als besonders bemerkenswerth hervorgehoben wird, gerade solche Eigenschaften, welche gewöhnlich hauptsächlich zur Bestimmung der Arten mitverwertet werden: die Zahl der Schenkeldrüsen ist etwas größer, ein bestimmtes Seitenhöckchen des Kopfes ist meist etwas kleiner, es geht ein Rückenbüppchen mehr auf je eine Bauchschuppe bei der abgeänderten Art als bei der ursprünglichen. So würde man die blaue Eidechse mit demselben Rechte, mit welchem sie als eine Varietät der *Lacerta muralis* betrachtet wird, als neue Art bezeichnen können.

Es fragt sich nun, wie ist diese eigenthümliche Abart entstanden? Ihr Wohnort, der Fels, ist auf dem weitaus größten Theile seiner Oberfläche, nämlich an den Seiten, völlig kahl. Nur sein kleines Plateau ist spärlich mit Grün bewachsen, und selbst dieses wird während des heißen Sommers wie während kalter Winter größtentheils schwinden oder entfärbt werden. Der Fels wird von zahlreichen Raubbögeln besucht und bewohnt. Grüne Eidechsen haben auf den Steinen vor diesen ihren Feinden keinen Schutz durch ihre Farbe, verrathen sich vielmehr durch dieselbe und werden auf dem kleinen Bezirke bald ausgerottet sein.

Der Fels ist stark zerklüftet und besteht, wie die ganze Insel, aus Kalk, welcher da, wo er wenig betreten ist, eine schön blaugraue, und da wo der leichteste Schatten in die dem Regen ausgewaschenen Rinnen fällt, eine blauschwarze Farbe zeigt. Wenn unsere blaugraue Eidechse ruhig auf diesen Steinen liegt, ist sie nur schwer sichtbar, denn die Farbe ihres Kleides ist derjenigen der Felsen wunderbar angerast.

Der Faraglione stand wohl früher in Verbindung mit dem Lande. Daß gewaltige Erdrevolutionen hier stattgefunden haben, ist deutlich an der gegenüberliegenden Küste zu sehen, an deren Felsen die Spuren der Einwirkung des Meeres und die Lecher der Bohrmuscheln bis 12 Meter über die Höhe des jetzigen Wasserspiegels hinaufreichen. Individuen der grünen Mauereidechse, welche mit dem Faraglione vom Lande losgetrennt worden sein müssen, wandelten sich im Lauf der Jahrhunderte allmählig in die blaue Form um durch natürliche Zuchtwahl: einzelne von ihnen variirten in der Farbe, indem blaue und dunkle Töne an ihnen auftraten; die so gefärbten Thiere hatten einen Vortheil im Kampf um's Dasein, welcher sie überleben ließ, während ihre grünen Schwestern ausgerottet wurden. Durch Vererbung der schützenden Eigenthümlichkeit und durch sich steigende Anpassung entstand die jetzt vorliegende, den Felsen ausschließlich und allein bewohnende Abart.

Auf der Insel selbst kommt nur die gewöhnliche Mauereidechse vor, welche indeß, wie dem Vortragenden schon bei seinem vorjährigen Besuch von Capri aufgefallen war, ebenfalls beachtenswerthe Bescheidenheiten in der Färbung bezüglich des Vorherrschens von Grün oder Braun, der Zeichnung und schärferen oder milderem Auftretens und der Zahl der blauen Flecke darbietet. Diese Verhältnisse sollen gelegentlich der durch Abbildungen gestützten Beschreibung der *Lacerta muralis* Var. *coerulea*, wie die neue Eidechse genannt wird, in der Zeitschrift f. w. Zoologie, zugleich mit den Gesichtspunkten des Genaueren behandelt werden, von welchen aus diese in Beziehung auf die Darwin'schen Gesetze der Entstehung der Arten von Interesse ist.